

Zwanzig Fragen

- 1 Hast Du jemals Deine Arbeit versäumt, um spielen zu können?
- 2 Hat Dir das Spielen schon häusliche Missstimmungen gebracht?
- 3 Hat Dein guter Ruf durch das Spielen gelitten?
- 4 Hast Du schon einmal Gewissensbisse nach dem Spielen verspürt?
- 5 Hast Du schon einmal gespielt in der Erwartung, mit dem Spielgewinn Schulden zu bezahlen oder andere finanzielle Probleme zu lösen?
- 6 Haben Dein Ehrgeiz und Deine Leistungsfähigkeit durch das Spielen gelitten?
- 7 Willst Du einen Spielverlust so schnell wie möglich zurückgewinnen?
- 8 Hast Du nach einem Spielgewinn den starken Drang weiterzuspielen, um noch mehr zu gewinnen?
- 9 Hast Du schon oft Deinen letzten Pfennig verspielt?
- 10 Hast Du Dir schon einmal Geld geliehen, um spielen zu können?
- 11 Hast Du schon einmal etwas verkauft, um spielen zu können?
- 12 Hast Du nur widerstrebend 'Spielgeld' für alltägliche Ausgaben verwendet?
- 13 Hast Du Dein eigenes Wohlergehen und das Deiner Familie durch das Spielen vernachlässigt?
- 14 Hast Du schon einmal länger gespielt, als Du eigentlich wolltest?
- 15 Hast Du im Spiel schon einmal Sorgen und Ärger vergessen wollen?
- 16 Hast Du schon einmal auf ungesetzliche Weise Dein Spiel finanziert oder schon an eine solche Möglichkeit gedacht?
- 17 Hat das Spielen bei Dir Schlafstörungen verursacht?
- 18 Entsteht nach Auseinandersetzungen, Streit, Enttäuschungen oder Frustrationen bei Dir der starke Wunsch, spielen zu gehen?
- 19 Hast Du schon einmal das Verlangen gehabt, anlässlich glücklicher Ereignisse in Deinem Leben 'zur Feier des Tages' ein paar Stunden spielen zu gehen?
- 20 Ist Dir schon einmal bewusst geworden, dass Du Dich mit dem Spielen selbst zerstörst?

Die meisten süchtigen Spieler beantworten mehr als sieben dieser Fragen für sich mit "JA".

Über uns

ANONYME SPIELER (GA) sind eine Gemeinschaft von Frauen und Männern, die ihre Erfahrung, Kraft und Hoffnung miteinander teilen, um ihr gemeinsames Problem zu lösen und anderen süchtigen Spielern bei ihrer Genesung zu helfen. Die einzige Bedingung für die Mitgliedschaft bei den Anonymen Spielern (GA) ist der aufrichtige Wunsch, mit dem Spielen aufzuhören. Es gibt bei uns keine Gebühren oder Mitgliedsbeiträge. Wir tragen uns selbst durch unsere eigenen, freiwilligen Spenden.

Die Gemeinschaft Anonyme Spieler (GA) ist mit keiner politischen Partei, Konfession, Sekte oder sonst einer Organisation oder Institution verbunden; sie will sich weder an öffentlichen Debatten beteiligen, noch zu irgendwelchen Streitfragen Stellung nehmen. Unser wichtigstes Anliegen ist es, mit dem Spielen aufzuhören und anderen süchtigen Spielern zu helfen, es auch zu schaffen.

Die meisten von uns gaben nur widerstrebend zu, dass das Spielen für sie ein Problem ist. Niemand mag sich von anderen unterscheiden. Typisch für unsere "Spielerkarrieren" sind daher unzählige Versuche zu beweisen, dass wir genauso spielen können wie andere auch. Der Gedanke, eines Tages das Spielen irgendwie unter Kontrolle zu bringen, ist die fixe Idee eines jeden süchtigen Spielers. Die Beharrlichkeit, mit der wir diese trügerische Idee verfolgten, ist erstaunlich; viele unter uns führte sie an die Schwelle von Gefängnissen, Wahnsinn und Tod.

Wir haben gelernt, dass jeder von uns sich selbst in aller Ehrlichkeit eingestehen muss, ein süchtiger Spieler zu sein. Das ist der erste Schritt zur Genesung. Vor allem müssen wir den Selbstbetrug erkennen, dass wir so sind oder jemals so sein werden wie andere, wenn es ums Spielen geht. Wir sind anders! - Wir haben die Fähigkeit verloren, kontrolliert zu spielen. Wir wissen, dass ein süchtiger Spieler diese Fähigkeit niemals wiedererlangt.

Jeder einzelne von uns hat irgendwann einmal geglaubt, er wäre in der Lage, die Kontrolle zurückzugewinnen. Aber auf diese meist sehr kurzen Phasen folgte unausweichlich noch mehr Kontrollverlust, der allmählich zum körperlichen und seelischen Verfall führte. Wir sind fest davon überzeugt, dass wir an einer fortschreitenden Krankheit leiden. Im Laufe der Zeit verschlimmert sich diese; solange wir spielen, geht es uns stets schlechter, niemals besser.

Steht jemand erst einmal unter diesem Spielzwang, verliert er drei grundlegende Dinge: Zeit, Geld und sein Wertgefühl. Zeit und Geld sind verspielt - unwiederbringlich -, das Wertgefühl aber lässt sich wieder herstellen.

Damit wir wieder ein normales, zufriedenes und glückliches Leben führen können, richten wir uns nach besten Kräften im täglichen Leben nach bestimmten Grundsätzen:

DIE ZWÖLF SCHRITTE.

Glücksspiel - Probleme ?

Es gibt Hilfe:



**ANONYME SPIELER
(GA) BREMEN**

i. Hs. St. Pauli-Gemeinde
Große Krankenstraße 11
28199 Bremen

email: gabremen@anonyme-spieler.org

Tel.: 0157 - 7067 9398 (AB)
(nur während der Meetings, sonst AB)

Was ist Spielsucht?

Es gibt hier viele und recht unterschiedliche Definitionen von „Spielsucht“. Bei uns werden diejenigen als spielsüchtig bezeichnet, denen das Spielen wachsende und anhaltende Probleme in allen Bereichen ihres Lebens bereitet.

Viele süchtige Spieler bezeichneten sich vor ihrem ersten Kontakt mit den **Anonymen Spielern (GA)** als „moralisch schwach“ oder „schlecht“. Der Fachausdruck hierfür lautet: „Pathologisches Glücksspiel“.

Die Krankheit

Jeder, der von dieser Krankheit betroffen ist, schafft sich selbst geradezu Berge von scheinbar unlöslichen Schwierigkeiten. Natürlich entstehen auch finanzielle Probleme; es treten aber auch Konflikte mit dem Partner, der Familie, am Arbeitsplatz oder mit dem Gesetz auf.

Der Spieleinsatz

Süchtiges ('pathologisches') Spielen ist eine **fortschreitende Krankheit**. Millionen von süchtigen Spielern in der ganzen Welt sehen die einfache Geste ihres Spieleinsatzes als eine **LÖSUNG** ihrer derzeitigen Probleme an und nicht als den **GRUND** ihrer vielfältigen Schwierigkeiten.

Das finanzielle Problem

Angesichts der Vielzahl wirklich ernsthafter Probleme, die entstanden sind, scheint das finanzielle noch am einfachsten zu lösen zu sein. Die **Anonymen Spieler (GA)** haben Erfahrungen damit, diese Schwierigkeiten zu lösen.

Woran erkenne ich, daß ich ein süchtiger Spieler bin?

Diese Eingeständnis kann nur jeder für sich selbst treffen. Dazu ist das Bewusstsein erforderlich, das einem aufzeigt, dass unser Leben wegen unseres Spielens nicht mehr zu meistern ist.

Die regelmäßige Teilnahme an den wöchentlich stattfindenden Treffen ("Meeting") der Gemeinschaft der **Anonymen Spieler (GA)** hilft dem Einzelnen, zu diesem Eingeständnis zu finden.

Die meisten Menschen wenden sich erst dann den Anonymen Spielern zu, wenn sie sich eingestehen können, dass das Spielen sie zerstört.

Einige Gefahrensignale

- Ein Großteil der Zeit wird mit Spielen oder der Beschaffung von Geld zum Spielen verbracht.
- Häufig werden größere Geldsummen verspielt o d e r die einzelnen Spielphasen über den eigentlich geplanten Zeitraum hinaus ausgedehnt.

- Es besteht das Bedürfnis, die Höhe oder Häufigkeit der Einsätze zu steigern, um die gewünschte Erregung zu erreichen. Besteht keine Möglichkeit zum Spielen, kommt es zu Unruhe und Reizbarkeit.
- Es wiederholt sich die Wechselwirkung von Verspielen-von-Geld und Weiterspielen am nächsten Tag, um den Verlust auszugleichen.
- Wiederholt wird der Versuch unternommen, das Spielen einzuschränken oder ganz damit aufzuhören.
- Es wird auch dann häufig gespielt, wenn berufliche oder private Verpflichtungen anstehen.
- Wichtige Aktivitäten im Beruf, Privatleben oder Freizeit werden vernachlässigt oder ganz aufgegeben, um spielen zu können.
- Alle aus dem Spielverhalten resultierenden Probleme sind dem Spieler bekannt. Trotz wachsender, von ihm nicht mehr zu bezahlenden Schulden und der im sozialen, beruflichen und juristischen Bereich aufkommenden Probleme ist er nicht in der Lage, das Spielen aufzugeben.

Tausende fanden Hilfe bei den Anonymen Spielern (GA) !

Unser vordringlicher Zweck ist es mit dem Spielen aufzuhören und anderen süchtigen Glücksspielern zu helfen, es auch zu schaffen. Bei uns gibt es keine Gebühren oder Mitgliedsbeiträge. Wir tragen uns selbst, durch unsere eigenen freiwilligen Spenden. Da im Prinzip niemand von der Spielsucht geheilt ist, findet man in der Gemeinschaft der **Anonymen Spieler (GA)** Männer und Frauen jeden Alters, jeder Nationalität und jeden Standes. Sie kommen aus den verschiedensten wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen.

Unser Anfang und Wachstum

Das allererste Treffen der **Anonymen Spieler (GA)** fand am 13. September 1957 in Los Angeles, Kalifornien statt. Seitdem ist die Gemeinschaft ständig gewachsen und neue Gruppen haben sich überall auf der Welt nach ihrem Vorbild gegründet. Die ersten GA-Gruppen in Deutschland entstanden 1982.

Auch andere Menschen werden in Mitleidenschaft gezogen

Auch die Familie und Freunde werden vom süchtigen (pathologischen) Glücksspiel in Mitleidenschaft gezogen. Für diese Menschen gibt es die Gemeinschaft **GAM-ANON** (Angehörigengruppen Anonymer Spieler), wo ihnen Verständnis, Ermutigung und Hilfe entgegengebracht werden.

Eine fortschreitende Krankheit

Spielsucht ist eine fortschreitende Krankheit. Man kann vielmehr verlieren als nur Geld. Betrüblicherweise merkt der Einzelne nicht, dass er mehr und mehr Zeit zum Spielen verwendet. Der "Glücksspieler" ist der letzte, der das Problem realisiert. So ist zu hoffen, dass Familienangehörige und / oder Freunde zum Urheber von Hilfe und Genesung werden.

Haben Sie ein Spielproblem oder kennen Sie jemand mit einem solchen Problem, dann wenden Sie sich an:

ANONYME SPIELER (GA)

Kontaktstelle Deutschland
Bovestr. 41a 22043 Hamburg

Hotline 01805 - 7700 7600

Mo-So 19:00-21:00, sonst AB

Website: www.anonyme-spieler.org

Email: kontakt@anonyme-spieler.org

Deutschland

In Bremen finden Sie die Anonymen Spieler (GA) hier:



ANONYME SPIELER (GA)

i.Hs. der St. Pauli-Gemeinde

Große Krankenstrasse 11

28199 Bremen

email: gabremen@anonyme-spieler.org

Tel.: 0157 - 7067 9398 (AB)

(nur während der Meetings, sonst AB)

Meetingzeiten ab Mai 2021*:

Sonntag 17:00 - 19:00h

Mittwoch* 19:00 - 21:00h

zum Bremer Meeting